



US-Präsidentschaftswahl 2016

Grüner Fisher Investments

US-Präsidentenwahl 2016: Acht wichtige Punkte für Anleger

Donald Trump gewinnt die US-Präsidentenwahl!

In einem bis zuletzt spannenden Wahlkampfrennen kann sich der republikanische Kandidat letztendlich knapp gegen Hillary Clinton durchsetzen und ins Weiße Haus einziehen. Viele Anleger nehmen dieses Wahlergebnis im ersten Impuls mit großer Sorge zur Kenntnis. Von „Brexit 2.0“ und großen Verwerfungen für die Kapitalmärkte ist die Rede.

Der US-Wahlkampf hat sich besonders in der heißen Endphase zu einer wahren Schlammschlacht entwickelt. Beide Kandidaten haben die Massen polarisiert. Unabhängig von der Parteizugehörigkeit ist allerdings das Phänomen zu beachten, dass der Wahlkämpfer sofort eine diplomatischere Haltung einnimmt, sobald er tatsächlich gewählt wird. Viele Befürchtungen im Zusammenhang mit der Person Donald Trump können sich deshalb als unbegründet herausstellen. Erste Indizien: Bereits in seiner ersten Antrittsrede schlägt Trump tatsächlich gemäßigte Töne an und hat lobende Worte für seine Rivalin Clinton übrig - Worte, die der „Wahlkämpfer Trump“ nie geäußert hätte. Doch bis zum heutigen Zeitpunkt bleibt die Welt natürlich skeptisch.

Wie sollte man sich als Anleger in der aktuellen Phase verhalten? Politik beeinflusst die Märkte oftmals auf eine unerwartete Weise. Anleger sollten deshalb vor allem darauf achten, dass ihre persönliche Einstellung zur Politik nicht die eigenen Investmententscheidungen bestimmt. Nur allzu oft ignorieren Anleger die Fundamentaldaten und lassen sich bei ihren Anlageentscheidungen von ihrer politischen Haltung beeinflussen. Dies führt immer wieder zu kostspieligen und unnötigen Anlagefehlern.

Vor diesem Hintergrund haben wir acht wichtige Punkte zusammengestellt, die als Orientierungshilfe für Anleger dienen sollen, inwiefern die US-Politik die Marktentwicklung beeinflussen kann. Diese Kurzstudie soll Anlegern dabei helfen, sicher durch die aktuell politisch unruhigen Zeiten zu navigieren und bessere Anlageentscheidungen zu treffen.

Punkt 1: Voreingenommenheit macht blind

Was Anlageentscheidungen angeht, ist es äußerst ratsam, politische und ideologische Ansichten aus dem Spiel zu lassen. Warum? Eine politische Präferenz ist nur eine weitere Art der Voreingenommenheit. Diese können beim Investieren in hohem Maße schädlich sein. Sie verzerren Ihre eigene Analyse, machen Sie für manche Sachverhalte blind oder lassen Sie anderen Faktoren eine zu hohe Bedeutung beimessen. Wenn Sie beispielsweise die konservative US-Politik bevorzugen, sind Sie vermutlich der Meinung, dass das Land und die Aktienmärkte unter einer republikanischen Regierung besser dran sind. Favorisieren Sie das liberale US-Lager, ist wohl eher das Gegenteil der Fall. Fakt ist jedoch, dass keine Partei prinzipiell vorteilhaft für die Aktienmärkte ist - diese können sich unter jeder Regierungspartei gut oder schlecht entwickeln. Vielleicht sind Sie auch mit der Personalie Donald Trump einfach nicht einverstanden - unabhängig von der Parteizugehörigkeit.

Zerbrechen Sie sich darüber allerdings nicht den Kopf. Voreingenommenheit ist kein Zeichen für Schwäche. Es ist völlig normal - so arbeitet das menschliche Gehirn nun mal. Aber genauso wie Sie eine Aktie mögen, weil Ihnen das Unternehmenslogo gefällt, ist es

eben nicht ratsam, die Vorliebe oder Abneigung gegenüber einer Partei bei Investmententscheidungen zu berücksichtigen.

Punkt 2: „Poli-Ticks“

In der englischen Sprache gibt es einen alten Wortwitz über die Herkunft des Wortes „politics“: Es setzt sich aus dem lateinischen „poli“ („viele“) und „ticks“ zusammen, was im englischen Sprachgebrauch „Zecke“ - kleine, blutsaugende Kreatur - bedeutet.

Unserer Ansicht nach gibt es viele äußerst fähige Personen, die eine politische Laufbahn einschlagen. Allerdings entsteht der Eindruck, dass selbst der rationalste, mit den besten Absichten ausgestattete Bürgervertreter, der sich nach Washington D.C. aufmacht, sich bereits nach wenigen Jahren in eben diesen „Poli-Tick“ verwandelt. Die Wiederwahl wird zum obersten Ziel erklärt - oder die Wahl in ein höheres Amt. Sämtliche Handlungen sind auf Wahlkampagnen, Popularität und die Suche nach Geldgebern für zukünftige Wahlkampagnen ausgerichtet.

Ganz nüchtern und ohne Sticheleien lässt sich feststellen: Hat man dieses Grundprinzip verinnerlicht, entwickelt man ein besseres Verständnis dafür, wie sich Politiker nach ihrer Wahl tatsächlich verhalten - im Gegensatz zu ihrer Wahlkampfretorik - und wie die Aktienmärkte dadurch beeinflusst werden.

Verspricht ein Präsidentschaftskandidat beispielsweise während seiner Wahlkampagne radikale sozialistische Maßnahmen, sollten Sie dann Aktien verkaufen? Nicht unbedingt. Auch wenn eine tatsächliche Umsetzung dieser Maßnahmen negativ für die Märkte wäre - Wahlkampfversprechen kommen selten in der Realität an. Stattdessen ist es weitaus wahrscheinlicher, dass der gewählte Kandidat seinen Ton mäßigt und einen moderaten politischen Kurs einschlägt, um gute Voraussetzungen für eine Wiederwahl zu schaffen. Unter dem Strich gilt: Achten Sie darauf, was Politiker tun - und schenken Sie dem, was sie sagen, nicht allzu viel Glauben.

Punkt 3: „The Perverse Inverse“

Auch wenn es gefährlich ist, sich beim Investieren auf Ideologien zu stützen und keine Regierungspartei - weder Demokraten noch Republikaner - nachweislich besser für die Entwicklung der Aktienmärkte ist, so werden die Märkte sehr wohl von Politik beeinflusst. Kapitalmärkte entstehen am Ende durch Marktteilnehmer, die Entscheidungen treffen: Hunderte Millionen von Menschen, die ihre Entscheidungen auf Basis ihrer Zukunftserwartungen treffen. In der Folge kann Politik die Märkte teilweise erheblich beeinflussen, insbesondere dann, wenn die Realität von den Erwartungen abweicht. Ein treffendes Beispiel hierfür sind die US-Präsidentchaftswahl und die ersten Amtsjahre.

Erfahrungsgemäß bevorzugen Investoren die Republikaner. Politiker aus dem republikanischen Lager sehen sich in der Regel selbst als wirtschaftsfreundlich an und stellen ihre Wahlkampagne dementsprechend auf. Zieht ein Republikaner also ins Weiße Haus ein, sind die Zukunftshoffnungen der Investoren besonders hoch, sie lassen ihr Geld in die Aktienmärkte fließen und sorgen für einen enormen durchschnittlichen Zuwachs von 18,8 Prozent in Wahljahren. Wird dagegen ein Demokrat neu gewählt, schreckt das die Aktienmärkte in erster Linie ab: In den entsprechenden Wahljahren steht eine durchschnittliche Rendite von -2,7 Prozent zu Buche.

	Wahljahr	Erstes Jahr nach Amtsantritt
Neu gewählter Demokrat	-2,7 %	22,1 %
Neu gewählter Republikaner	18,8 %	-0,6 %

Quelle: Global Financial Data, S&P 500 Total Return 1926-2015

Im ersten Jahr nach Amtsantritt zeigt sich dann das umgekehrte Bild. Sobald ein Politiker gewählt wird, ist er nicht mehr Wahlkämpfer, sondern Präsident. Er denkt sofort über seine Wiederwahl nach. Politiker werden wiedergewählt, wenn sie sich in die politische Mitte bewegen und unabhängige Wähler ansprechen - dies gilt für Republikaner und Demokraten gleichermaßen. Im Wahljahr eines republikanischen Präsidenten steigen die Märkte stark an, anschließend macht sich allerdings Enttäuschung breit.

Die Märkte erkennen, dass der neue Präsident nicht so wirtschaftsfreundlich agiert wie erhofft, was sich in einer durchschnittlichen Entwicklung von -0,6 Prozent im ersten Jahr nach Amtsantritt negativ bemerkbar macht. Bei demokratischen Präsidenten ist es genau umgekehrt. Nach einer schwachen Entwicklung im Wahljahr eines demokratischen Präsidenten zeigen sich die Märkte in der Regel sehr erleichtert, dass der Demokrat kein absoluter Sozialist ist und steigen im Durchschnitt um 22,1 Prozent.

„The Perverse Inverse“ basiert auf zwei Grundprinzipien, eine wirtschaftlicher und eine politischer Art: Märkte bewegen sich aufgrund von Erwartungen; verfehlt die Realität diese Erwartungen, ist mit signifikanten Gegenbewegungen zu rechnen. Politiker bewegen sich zudem fast immer in die politische Mitte, sobald sie gewählt werden, und sorgen regelmäßig für Enttäuschungen im eigenen politischen Lager. Das Wahljahr 2016 muss in diesem Zusammenhang aber sicherlich als Spezialfall betrachtet werden. Trump ist ein „untypischer“ Republikaner: Viele Anleger fürchten ihn, als wäre er ein Demokrat. Das Szenario „gedämpfte Renditen im Wahljahr, starke Renditen im ersten Amtsjahr 2017“ ist mit dem aktuellen Wahlergebnis ebenso vereinbar.

Punkt 4: Politisches Patt ist positiv

Gesetzesänderungen, falls sie durchgesetzt werden, sind nichts anderes als eine Form der Umverteilung - entweder wechseln Geld oder Eigentumsrechte den Besitzer. Manchmal geschieht das über Steuern, manchmal über Regulierung, manchmal über Ausgaben. In sämtlichen Fällen nimmt die Regierung etwas von der einen Gruppe und gibt es der anderen. Von den Reichen zu den Armen, von den Reichen zu den noch Reicheren oder umgekehrt. Gleichgültig um welche Art der Umverteilung es sich handelt, die Verlierer in dieser Gleichung werden den Verlust mehr als doppelt so stark wahrnehmen als die Begünstigten ihren Gewinn wertschätzen - ein Grundsatz der verhaltensorientierten Finanzierungslehre. Deshalb ist jede Form der Umverteilung am Ende mit negativen Auswirkungen für die Marktstimmung verbunden. Sämtliche Debatten spielen sich in der Öffentlichkeit ab, weshalb auch diejenigen, die noch nicht betroffen sind, von der Sorge erfasst werden, dass sie als nächstes dran sind. Alles das ruft Angst und Unsicherheit hervor, was für die Märkte sehr negativ ist. Deshalb gilt: Genauso wie legislative Umverteilung schlecht ist, ist politisches Patt gut!

Den Grad des politischen Patts festzustellen ist für ein tieferes Verständnis des politischen Risikos notwendig, und deshalb ein wichtiger Eckpfeiler für erfolgreich getroffene

Investmententscheidungen. Auch wenn das politische Pendel gerade in Richtung der Republikaner ausschlägt: der innerparteiliche „Gridlock“ wird weiterhin Bestand haben! Um das aktuelle politische Patt aufzulösen, sind zudem zahlreiche legislative Hürden zu überwinden.

Punkt 5: Die Eigenheiten des US-Präsidentchaftszyklus

Es liegt in der Natur der Politik, insbesondere der US-Wahlkampfpolitik, dass die Legislaturperioden in einen recht vorhersehbaren Zyklus eingeordnet werden können - einem Zyklus mit wichtigen Auswirkungen für die Märkte. In der Regel wird ein Präsident versuchen, die lästigsten Punkte bei der Gesetzgebung - die härtesten und kontroversesten Vorschläge - in den ersten beiden Jahren abzuarbeiten, um nach seinem Wahlsieg sein „Mandat zu erfüllen“. Gelingt es Donald Trump nicht, diese Vorhaben in den ersten beiden Amtsjahren durchzusetzen, wird dies in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode zu einem nahezu unmöglichen Unterfangen. Der Grund dafür ist, dass die Partei des Präsidenten in den Midterm Elections üblicherweise Sitze im Kongress verliert.

S&P 500-Renditen im US-Präsidentchaftszyklus

Partei	Präsident	erstes Jahr		zweites Jahr		drittes Jahr		viertes Jahr	
R	Coolidge	1925	29,5%	1926	11,1%	1927	37,1%	1928	43,3%
R	Hoover	1929	-8,9%	1930	-25,3%	1931	-43,9%	1932	-8,9%
D	FDR - 1st	1933	52,9%	1934	-2,3%	1935	47,2%	1936	32,8%
D	FDR - 2nd	1937	-35,3%	1938	33,2%	1939	-0,9%	1940	-10,1%
D	FDR - 3rd	1941	-11,8%	1942	21,1%	1943	25,8%	1944	19,7%
D	FDR / Truman	1945	36,5%	1946	-8,2%	1947	5,2%	1948	5,1%
D	Truman	1949	18,1%	1950	30,6%	1951	24,6%	1952	18,5%
R	Ike - 1st	1953	-1,1%	1954	52,4%	1955	31,4%	1956	6,6%
R	Ike - 2nd	1957	-10,9%	1958	43,3%	1959	11,9%	1960	0,5%
D	Kennedy / Johnson	1961	26,8%	1962	-8,8%	1963	22,7%	1964	16,4%
D	Johnson	1965	12,4%	1966	-10,1%	1967	23,9%	1968	11,0%
R	Nixon	1969	-8,5%	1970	4,0%	1971	14,3%	1972	18,9%
R	Nixon / Ford	1973	-14,8%	1974	-26,5%	1975	37,3%	1976	23,7%
D	Carter	1977	-7,4%	1978	6,4%	1979	18,4%	1980	32,3%
R	Reagan - 1st	1981	-5,1%	1982	21,5%	1983	22,5%	1984	6,2%
R	Reagan - 2nd	1985	31,6%	1986	18,6%	1987	5,2%	1988	16,6%
R	Bush	1989	31,7%	1990	-3,1%	1991	30,5%	1992	7,6%
D	Clinton - 1st	1993	10,1%	1994	1,3%	1995	37,6%	1996	23,0%
D	Clinton - 2nd	1997	33,4%	1998	28,6%	1999	21,0%	2000	-9,1%
R	Bush, G.W. - 1st	2001	-11,9%	2002	-22,1%	2003	28,7%	2004	10,9%
R	Bush, G.W. - 2nd	2005	4,9%	2006	15,8%	2007	5,5%	2008	-37,0%
D	Obama - 1st	2009	26,5%	2010	15,1%	2011	2,1%	2012	16,0%
D	Obama - 2nd	2013	32,4%	2014	13,7%	2015	1,4%	2016	?
	Durchschnitt (Republikaner)		3,3%		8,2%		16,4%		8,0%
	Durchschnitt (Demokraten)		16,2%		10,0%		19,1%		14,1%
	Durchschnitt aller Jahre		10,1%		9,1%		17,8%		11,1%

Quelle: Global Financial Data, S&P 500 Total Return Index 1925 - 2015

Es ist eine paradoxe Situation. Die USA sind ein Land der politischen Mitte, und je mehr sich der Präsident in den ersten beiden Wahljahren der Gesetzgebung widmet, desto mehr verliert seine Partei in den Mid-Term-Wahlen gegenüber der Opposition an Boden. Dieses Phänomen gilt für jeden Präsident in der gesamten Historie, seit man sie zurückverfolgen kann. Nach den ersten beiden Jahren im Präsidentschaftszyklus finden Politiker sehr viele kreative Wege, um viel zu reden und wenig zu verabschieden. Wie bereits besprochen, wenn Politiker keine Gesetzesänderungen durchsetzen (weil sie sich dem politischen Patt nicht entziehen können!), kommt es zu keiner Umverteilung des Geldes, und das ist gut für die Aktienmärkte. Das macht das dritte Jahr im Präsidentschaftszyklus zu einem sehr guten Aktienjahr. Im dritten Jahr ist das legislative Risiko am geringsten, neue Regulierungen oder Umverteilungen des Vermögens sind unwahrscheinlich.

Im vierten Jahr beginnen Politiker erneut, zum Wahlkämpfer zu werden, weisen auf alle möglichen Gesetzesänderungen hin, die sie seit ihrer Wahl durchgesetzt haben, Aktien mögen das weniger. Aber Politiker reden immer noch viel und machen in der Regel wenig - weil sie es vermeiden wollen, wertvolle Wechselwähler zu verärgern. Deshalb sind vierte Jahre nicht so gut wie dritte Jahre, aber immer noch deutlich positiv.

Punkt 6: „Midterm Miracle“

Die „Midterm Elections“ - die US-Zwischenwahlen - haben ebenfalls einen großen Einfluss auf die Märkte. Wie bereits angedeutet, verliert die Partei des Präsidenten bei den Zwischenwahlen typischerweise an Stimmen. Üblicherweise erleben wir dann einen US-Präsidenten der einen Partei und einen Kongress, in dem eine oder sogar beide Kammern von der Oppositionspartei kontrolliert werden - eine politische Pattsituation. Dieses US-politische Merkmal führt zu einem Phänomen, das wir als „Midterm Miracle“ bezeichnen.

Zwischenwahljahr	Rendite im Zwischenwahljahr				Rendite im darauffolgenden Jahr			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
1926	-9,1%	8,9%	10,1%	2,0%	4,6%	7,3%	16,1%	5,2%
1930	18,4%	-17,8%	-8,2%	16,4%	10,2%	-9,9%	-33,6%	-14,8%
1934	7,4%	-8,0%	-6,2%	5,4%	-9,9%	22,1%	14,4%	17,0%
1938	-17,8%	38,5%	7,3%	9,0%	-16,0%	0,0%	21,4%	-2,9%
1942	-5,9%	5,8%	8,5%	12,1%	20,1%	8,0%	-0,9%	-2,1%
1946	5,1%	2,9%	-18,0%	3,5%	0,3%	1,50%	0,5%	2,7%
1950	4,9%	4,0%	11,9%	6,9%	6,7%	-0,3%	12,8%	3,8%
1954	10,1%	9,8%	11,9%	12,6%	2,8%	13,3%	7,5%	5,1%
1958	6,4%	8,5%	11,6%	11,2%	1,2%	6,3%	-2,0%	6,1%
1962	-2,1%	-20,6%	3,7%	13,1%	6,4%	5,0%	4,2%	5,4%
1966	-2,7%	-4,3%	-8,8%	5,9%	13,2%	1,3%	7,5%	0,5%
1970	-1,8%	-18,0%	17,1%	10,3%	9,7%	0,2%	-0,6%	4,6%
1974	-2,8%	-7,6%	-25,2%	9,3%	23,0%	15,4%	-10,9%	8,6%
1978	-4,9%	8,5%	8,7%	-5,0%	7,1%	2,6%	7,6%	0,1%
1982	-7,3%	-0,6%	11,5%	18,3%	10,0%	11,1%	-0,2%	0,4%
1986	14,1%	5,9%	-7,0%	5,6%	21,3%	5,0%	6,6%	-22,5%
1990	-3,0%	6,3%	-13,7%	9,0%	14,5%	-0,2%	5,3%	8,4%
1994	-3,8%	0,4%	4,9%	0,0%	9,7%	9,5%	7,9%	6,0%
1998	13,9%	3,3%	-9,9%	21,3%	5,0%	7,0%	-6,2%	14,9%
2002	0,3%	-13,4%	17,3%	8,4%	-3,1%	15,4%	2,6%	12,2%
2006	4,2%	-1,4%	5,7%	6,7%	0,6%	6,3%	2,0%	-3,3%
2010	5,4%	-11,4%	11,3%	10,8%	5,9%	0,1%	-13,9%	11,8%
2014	1,8%	5,2%	1,1%	4,9%	1,0%	0,3%	-6,4%	7,0%
Durchschnittsrendite	1,3%	0,2%	0,5%	7,2%	6,3%	5,5%	1,8%	3,2%
Positive Quartale (in %)	52,2%	56,5%	60,9%	87,0%	87,0%	87,0%	60,9%	78,3%

Quelle: Global Financial Data, S&P 500 Total Return 1926 - 2015

Wie die Tabelle zeigt, sind die Renditen des S&P 500 im vierten Quartal eines Zwischenwahljahrs in 87 Prozent der Fälle positiv. Zudem sind das erste und zweite Quartal des darauffolgenden Jahres ebenfalls in 87 Prozent der Fälle positiv - weit über dem prozentualen Durchschnitt, der für sämtliche Kalenderquartale gilt.

Punkt 7: Donald Trump als Diplomat?

Stellt man sich Donald Trump als den kontroversen Wahlkämpfer vor, der die Massen polarisiert und die halbe Welt vor den Kopf gestoßen hat, erscheint dieser Gedanke absurd. Doch selbst ungeachtet der Tatsache, dass sich jeder Präsident ein Stückweit in die politische Mitte bewegt, sollte man als Anleger festhalten: Die Person Donald Trump allein kann keinen Bärenmarkt auslösen. Aktienmärkte bewegen sich viel eher aufgrund von politischen Maßnahmen, nicht nach Personalien. Es gibt wenig Hinweise darauf, dass diese streitsüchtige Rhetorik tatsächlich in bedeutende politische Maßnahmen umgesetzt werden kann. Nur sehr wenige Punkte auf der Trump-Agenda können ohne Genehmigung durch den Kongress realisiert werden.

Zum Beispiel würde Trump gerne das 1994 ausgehandelte North American Free Trade Agreement, welches die nord-amerikanische Freihandelszone möglich machte, neu verhandeln oder beenden. Aber die Prüfung und Ratifizierung wurde vom Kongress unternommen und kann deshalb nur über den legislativen Weg rückgängig gemacht werden. Die meisten Gesetzeshüter (beider Parteien!) unterstützen dieses und andere Vorhaben Trumps nicht - was radikale Veränderungen sehr unwahrscheinlich macht.

Außerdem gibt es in der Sache Trump tatsächlich einen Präzedenzfall. Wenn Sie einen Blick auf die gesamte Historie der US-Präsidenten werfen, ist der Fall Andrew Jackson aus dem Jahr 1828 äußerst interessant. Jackson, ein ungehobelter Populist, erschreckte Anleger zu seiner Zeit zu Tode. Aber er entwickelte sich zu einem populären Präsidenten, und es gibt in den Geschichtsbüchern keinerlei Hinweis darauf (auch wenn die Datenlage selbstverständlich nach heutigen Maßstäben sehr dünn ist), dass seine Amtszeit über acht Jahre hinweg die Aktienmärkte in irgendeiner Form geschädigt hätte.

Insgesamt gilt: Lassen Sie sich von diesem emotionalen Spektakel nicht beeindrucken. Zahlreiche Wogen werden sich nach der Wahl schnell glätten. Aus unserer Sicht wird sich in diesem Jahr die Unsicherheit und Skepsis der Investoren reduzieren, sobald der politische Zirkus beendet ist. Egal ob Sie den neuen Präsidenten mögen oder hassen, Donald Trump kann die Märkte nicht einseitig beeinflussen. Die Macht des Präsidenten ist viel eingeschränkter, als viele denken. Das politische Patt wird sich nicht unmittelbar auflösen können. Donald Trump muss es überhaupt erst einmal gelingen, seine eigene Partei geschlossen hinter sich zu versammeln. Hier sollte eine „parteiinterne Blockade“ als neue Form des politischen Patts entstehen. Außerdem machen die Kandidaten oft große Versprechungen während ihrer Kampagnen, nur um später zu enttäuschen. Achten Sie auf Taten, nicht auf Worte!

Punkt 8: Alles zusammengefügt

Wenn es um die Vermögensanlage geht, kann politische Voreingenommenheit den Blick auf das Wesentliche verstellen. Es gilt deshalb, diese von Beginn an zu vermeiden. Dies bedeutet allerdings nicht, dass Politik keinen Einfluss auf die Märkte ausüben kann - das kann sie sehr wohl, sogar im großen Stil.

Die „natürliche“ Verhaltensweise der Politiker („Poli-Ticks“), die wichtigen Unterschiede zwischen Erwartungen und Realität („The Perverse Inverse“) und der schädliche Einfluss der legislativen Umverteilung („Politisches Patt ist positiv“) sind fundamentale Aspekte amerikanischer Politik, welche die Märkte bewegen. Diese treten oftmals in den Zyklen zur US-Präsidentenwahl und den Midterm Elections deutlich zum Vorschein und fügen sich zu Mustern zusammen, die überlegt handelnde Anleger zu Ihrem Vorteil nutzen können. Bewahren Sie einen kühlen Kopf und verlieren Sie niemals Ihre langfristigen Anlageziele aus den Augen.

Herzliche Grüße aus Rodenbach



Thomas Grüner

Bitte beachten Sie die Hinweise und Nutzungsbedingungen im Anhang (Seiten 9 bis 10) und auf unserer Website unter www.gruener-fisher.de/nutzungsbedingungen.html.

Unsere gesammelten Publikationen der letzten Jahre finden Sie auf unserer Webseite in unserem umfangreichen Media-Archiv für Sie aufbereitet.

www.gruener-fisher.de

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Bitte lesen Sie diese Bedingungen sorgfältig durch. Diese finden Anwendung auf alle Dienstleistungen, Nebendienstleistungen, Programme, Informationen, Werbemaßnahmen und Produkte, die auf der Webseite der Grüner Fisher Investments GmbH oder in unseren sonstigen Veröffentlichungen für Sie bereitgestellt werden. Die Informationen auf den Webseiten der Grüner Fisher Investments GmbH sowie in unserem Namen veröffentlichte Publikationen sind ausschließlich zur privaten Nutzung durch natürliche Personen mit Wohnsitz in Deutschland bestimmt. Die Grüner Fisher Investments GmbH übernimmt keinerlei Gewähr im Hinblick darauf, dass die Informationen auf diesen Webseiten oder in unseren Veröffentlichungen für die Nutzung an anderen Orten und/oder für andere Dienstleistungen und Nebendienstleistungen geeignet oder verwendbar sind. Benutzer, die auf diese Webseite von anderen Orten aus zugreifen oder unsere Veröffentlichungen außerhalb Deutschlands zur Kenntnis nehmen, handeln aus eigenem Antrieb und auf eigenes Risiko. Die Grüner Fisher Investments GmbH übernimmt keinerlei Zusicherung und Gewähr dafür, dass sich diese Webseite oder die auf ihr enthaltene Information in Übereinstimmung mit den Gesetzen außerhalb Deutschlands befindet.

Die auf den nachfolgenden Internetseiten enthaltenen Börsen- und Wirtschaftsinformationen sowie sämtliche Veröffentlichungen in unserem Namen dienen ausschließlich zur Information und stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung (Anlageberatung) noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Derivaten oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Insbesondere handelt es sich dabei nicht um eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Derivaten oder sonstigen Finanzinstrumenten. Die Grüner Fisher Investments GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen. Einschätzungen, Meinungen und Bewertungen reflektieren ausschließlich die Auffassung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung eines Produkts erlauben keine Prognosen für die Zukunft. Die in unseren Publikationen zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Einschätzungen und Sichtweisen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die Preise der Produkte (Anteile, Wertpapiere, Derivate oder sonstige Finanzinstrumente) können sowohl steigen als auch fallen. Auch Erträge (Dividenden, Zinsen usw.) können nicht zugesichert oder garantiert werden. Unter Umständen erhalten Sie nicht den gesamten investierten Betrag zurück. Wechselkursschwankungen können die Werte der ausländischen Investitionen zusätzlich beeinflussen. Insbesondere bei Börsenengagements bestehen Verlustrisiken bis hin zum Totalverlust.

Die auf diesen Seiten dargestellten Bilder, Texte, Grafiken und das Layout der Seiten unterliegen dem Urheberrecht. Verstöße hiergegen werden sowohl zivilrechtlich als auch strafrechtlich verfolgt. Die Vervielfältigung eines Teiles oder des gesamten Inhaltes der Website ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Grüner Fisher Investments GmbH gestattet. Der individuelle Gebrauch berechtigt nicht zur Weitergabe von Inhalten an Dritte. Die Grüner Fisher Investments GmbH versichert, dass Ihre persönlichen Daten mit der größten Sorgfalt und unter Einhaltung der entsprechenden Gesetze erhoben, gespeichert und behandelt werden. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Auf dieser Webseite verwendete Begriffe sind geschützt, die verwendeten eingetragenen Markennamen gehören den jeweiligen Eigentümern.

Besonderer Risikohinweis

Bei Geschäften mit Derivaten (Optionsscheinen und Hebelzertifikaten) handelt es sich um Termingeschäfte. Den überdurchschnittlichen Chancen stehen erhebliche Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber. Es wird dringend empfohlen, sich über die Mechanismen, Chancen und Risiken derartiger Produkte eingehend zu informieren. Nur derjenige, der die Mechanismen, Chancen und Risiken der dort beschriebenen Produkte, insbesondere Optionsscheine und Hebelzertifikate verstanden hat, sollte sich an Spekulationen mit Optionsscheinen beteiligen.

Kommunikation

Der Versand und der Empfang von E-Mails dient der Beschleunigung der Kommunikation und der Vorbereitung von Geschäftsabschlüssen bzw. der Begleitung und Unterstützung der Kundenbetreuung. Auf dem Weg vom Absender zu Empfänger könnten E-Mails mitgelesen, verfälscht und verspätet zugestellt werden. Aus diesen Gründen können Verträge und Willenserklärungen per E-Mail nicht wirksam abgeschlossen bzw. gegenüber unserem Unternehmen abgegeben werden. Diese Erklärungen werden erst nach schriftlicher Bestätigung durch Sie wirksam. Jegliche Haftung unseres Unternehmens für Ansprüche, die aufgrund der Kommunikation per E-Mail begründet werden könnten, ist ausgeschlossen, soweit der Haftungsausschluss gesetzlich zulässig ist. Mit der Aufnahme der Kommunikation per E-Mail mit unserem Unternehmen akzeptieren Sie diese Bedingungen.

Hinweise auf mögliche Interessenkonflikte

Soweit auf dieser Webseite Wertpapieranalysen enthalten sind, weisen wir darauf hin, dass wir oder ein mit uns verbundenes Unternehmen möglicherweise an der Gesellschaft, deren Wertpapiere Gegenstand der Analyse sind, eine Beteiligung in Höhe von mindestens einem Prozent des Grundkapitals halten. Die Grüner Fisher Investments GmbH bzw. mit diesem verbundene Unternehmen handeln unter Umständen Wertpapiere, die Gegenstand von Bewertungen sind. Auch Organe, Führungskräfte sowie Mitarbeiter halten möglicherweise Anteile oder Positionen an Wertpapieren oder Finanzprodukten, die Gegenstand von Bewertungen sind. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir für unsere Kunden ständig Wertpapiere halten oder den Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren planen, unter Umständen auch solchen, die Gegenstand von in unserem Namen veröffentlichten Publikationen und Prognosen sind.

Haftungsausschluss

Die Grüner Fisher Investments GmbH haftet nicht für Verluste oder Schäden jedweder Art, die auf die Nutzung dieser Seiten oder auf die Unmöglichkeit des Zugriffs hierauf - sei es aufgrund von Systemwartungen oder irgendeiner technischen Störung - zurückzuführen sind. Den Kunden steht während der Geschäftszeiten der telefonische Zugang zu den Mitarbeitern der Grüner Fisher Investments GmbH zur Verfügung. Die Grüner Fisher Investments GmbH übernimmt keine Haftung oder Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der auf Ihren Internetseiten zur Verfügung gestellten Angaben. Die Grüner Fisher Investments GmbH ist nicht verantwortlich und übernimmt keine Haftung für Seiten, auf die durch Hyperlinks verwiesen wird. Sie macht sich deren Inhalte nicht zu Eigen. Eine verschuldensunabhängige Haftung der Grüner Fisher Investments GmbH wird ausdrücklich ausgeschlossen. Ansonsten haftet die Grüner Fisher Investments GmbH nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Die Grüner Fisher Investments GmbH haftet jedoch in keinem Fall für atypische und daher nicht vorhersehbare Folgeschäden sowie für entgangenen Gewinn.

Hinweise zum Datenschutz

Wir erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten auf dieser Webseite ausschließlich zu dem Zweck, Ihnen für Ihre Zwecke geeignete und angemessene Produkte und Dienstleistungen vorstellen zu können. Wir beschränken die Datenerhebung, deren Verarbeitung und Nutzung dabei auf das hierzu erforderliche Mindestmaß, um unsere Webseiten-Besucher und Kunden mit denjenigen Produktinformationen versorgen zu können, die für sie besonders interessant sind. Wir sind uns dabei unserer Verantwortung für unsere Kunden und Webseiten-Besucher bewusst. Gemäß den Vorgaben des deutschen Datenschutzrechtes werden unsere Webseiten-Besucher daher über jede Datenerhebung informiert, soweit personenbezogene Daten betroffen sind. Darüber hinaus erheben, nutzen und verarbeiten wir keine personenbezogenen Daten ohne Ihre ausdrückliche Einwilligung. Eine einmal erklärte Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Personenbezogene Daten, die uns über unsere Webseite mitgeteilt worden sind, werden nur solange gespeichert, bis der Zweck erfüllt ist, zu dem sie uns anvertraut wurden. Sollten Sie mit der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht mehr einverstanden oder diese unrichtig geworden sein, werden wir auf eine entsprechende Weisung hin die Löschung oder Sperrung Ihrer Daten veranlassen oder die notwendigen Korrekturen vornehmen. Auf Wunsch erhalten Sie unentgeltlich Auskunft über alle personenbezogenen Daten, die wir über Sie gespeichert haben.

Sollten Sie mit der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht mehr einverstanden oder diese unrichtig geworden sein, werden wir auf eine entsprechende Weisung hin die Löschung oder Sperrung Ihrer Daten veranlassen oder die notwendigen Korrekturen vornehmen. Die Vertraulichkeit der Daten bleibt gewahrt. Die Daten werden nicht an Dritte außerhalb der Grüner Fisher Investments GmbH weitergegeben, sofern dies nicht beispielsweise zur Erfüllung von Prospektanfragen erforderlich ist (zum Beispiel Versand von Broschüren durch einen Dienstleister). Die personenbezogenen Daten werden nur entsprechend dem Zweck genutzt, der sich aus der betreffenden Seite unserer Webseite ergibt, auf der die Daten erhoben wurden. Seiten, auf denen wir personenbezogene Daten erheben, sind üblicherweise mit dem in Ihrem Browser eingebauten Verschlüsselungsmodul kodiert.

Sonstiges

Es obliegt Ihnen dafür Sorge zu tragen, dass Informationen und Inhalte, die Sie auf ihre Systeme herunterladen, oder auf andere Weise auswählen, auf Viren oder sonstige zerstörerische Eigenschaften hin überprüft werden. Es liegt in Ihrem Verantwortungsbereich, die Inhalte, die Ihnen durch unsere Dienste verfügbar gemacht werden, eigenständig zu überprüfen.

www.gruener-fisher.de



GRÜNER FISHER
I N V E S T M E N T S

Grüner Fisher Investments GmbH
Sportstraße 2 a · 67688 Rodenbach
Telefon 06374 9911-0 · Fax 06374 9911-800
E-Mail info@gruener-fisher.de
www.gruener-fisher.de